Natur- und Landschaftsschutz-verordnung Unteres Tösstal

Informationen für Grundeigentümer und Bewirtschafter

Dättlikon 17. Juni 2020/ Rorbas 23. Juni 2020

Informationsveranstaltung
Schutzverordnung Unteres Tösstal
Informationsinhalte - Ablauf

- Begrüssung
- Unteres Tösstal – Schatztruhe der Biodiversität
- Auftrag, Weg zur SVO
- Überblick über die Naturwerte und gemeinsame Sichtung der Naturwertkarte, Diskussion
- Information Bewirtschaftung und Beiträge
- Einbezug der Grundeigentümer und Bewirtschafter
- Weiteres Vorgehen
- Fragen, Diskussion

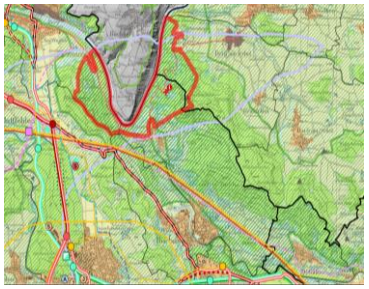
Unteres Tösstal – Schatztruhe der Biodiversität

Auftrag

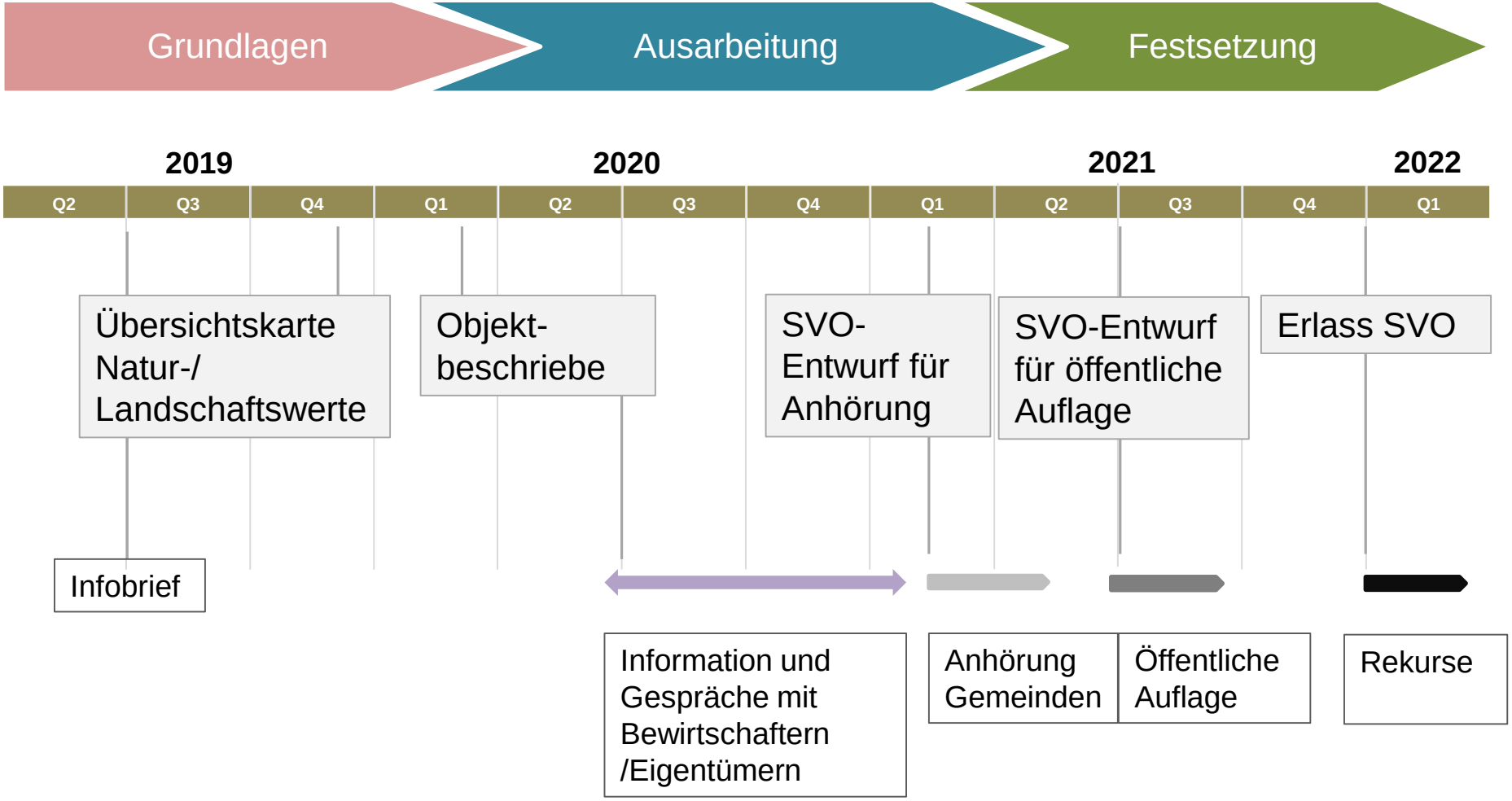
Festsetzung Landschaftsschutzgebiete im kantonalen Richtplan (Beschluss Kantonsrat):

- Erarbeitung Natur- und Landschaftsschutzverordnung
- Bestehende Schutzverordnungen überprüfen und anpassen
- Gemeinden, Grundeigentümer, Bewirtschafter einbeziehen

Nr.	Gebiet	überkommunale Erlasse	Koordinationshinweise	Handlungsbedarf
22	Rheinknie bei Tössegg	–	BLN Nrn. 1410 und 1411 AG Nr. 343	Schutzmassnahmen ausstehend; in Koordination mit Kt. SH
23	Neeracherried	SVO Neeracherried 1956	BLN Nrn.1404 ML Nr. 378 WZVV Nr. 122	Überprüfung erforderlich
24	Bachsertal	SVO Bachsertal 1969	–	Überprüfung erforderlich; in Koordination mit Kt. AG
25	Unteres Tösstal	SVO Freienstein-Teufen 1994 SVO Dättlikon 1992	BLN Nrn.1410 und 1411 AG Nrn. 343 und 344	Erarbeitung Schutzverordnung



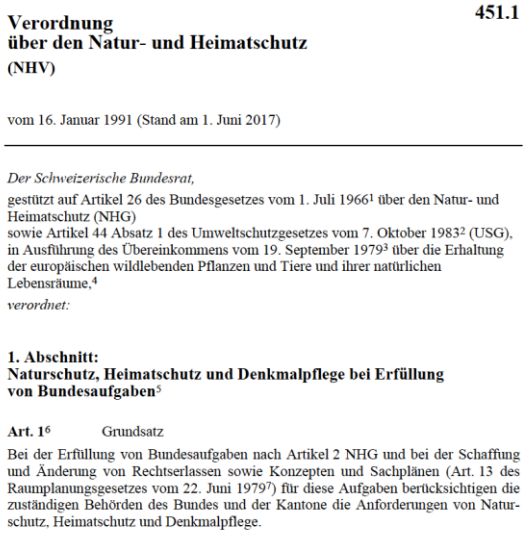
Weg zur SVO


Grundlagen
Ausarbeitung
Festsetzung
2019
2020
2021
2022
Q2
Q3
Q4
Q1
Q2
Q3
Q4
Q1
Q2
Q3
Q4
Q1
Übersichtskarte Natur-/ Landschaftswerte
Objekt-beschriebe
SVO-Entwurf für Anhörung
SVO-Entwurf für öffentliche Auflage
Erlass SVO
Infobrief
Information und Gespräche mit Bewirtschaftern /Eigentümern
Anhörung Gemeinden
Öffentliche Auflage
Rekurse

Karte der Naturwerte im Unteren Tösstal

Ansprache Naturschutzflächen:

- Klare, nachvollziehbare Auswahlkriterien
- Gewährleistung Rechtssicherheit
- Gewährleistung Gleichbehandlung



451.1

Verordnung
über den Natur- und Heimatschutz
(NHV)

vom 16. Januar 1991 (Stand am 1. Juni 2017)

Der Schweizerische Bundesrat,

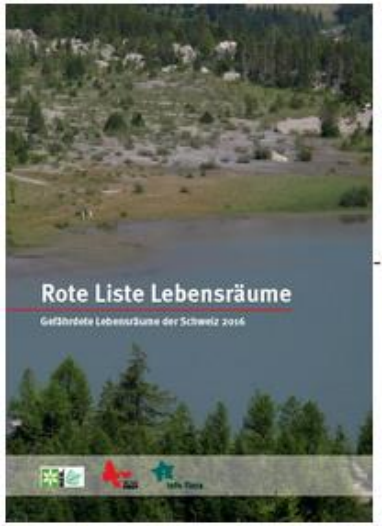
gestützt auf Artikel 26 des Bundesgesetzes vom 1. Juli 1966[1] über den Natur- und Heimatschutz (NHG)
sowie Artikel 44 Absatz 1 des Umweltschutzgesetzes vom 7. Oktober 1983[2] (USG),
in Ausführung des Übereinkommens vom 19. September 1979[3] über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume,[4]

verordnet:

1. Abschnitt:
Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege bei Erfüllung von Bundesaufgaben[5]

Art. 1[6] Grundsatz

Bei der Erfüllung von Bundesaufgaben nach Artikel 2 NHG und bei der Schaffung und Änderung von Rechtserlassen sowie Konzepten und Sachplänen (Art. 13 des Raumplanungsgesetzes vom 22. Juni 1979[7]) für diese Aufgaben berücksichtigen die zuständigen Behörden des Bundes und der Kantone die Anforderungen von Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege.



Karte der Natur- und Landschaftswerte im unteren Tösstal

Ansprache von Naturschutzflächen
1. Priorität. Kriterien:

- Inventarisierte Flächen (Bundesinventare etc.)
- Flächen mit schutzwürdiger Vegetation gemäss NHV
- Lebensraum geschützter und/oder gefährdeter Tier- und/oder Pflanzenarten
- Flächen direkt angrenzend an NS-Fläche oder vorrangige Vernetzungsflächen zwischen NS-Flächen, mit sehr gutem NS-Aufwertungs-Potenzial

Karte der Natur- und Landschaftswerte im unteren Tösstal

Ansprache von Naturschutzflächen
2. Priorität. Kriterien:

- Artenreiche Wiesenflächen von feucht bis trocken und/oder arten- und strukturreiche Extensivweiden **mit gutem NS-Aufwertungspotenzial,** zum Beispiel:
    - im nahen Umfeld von Naturschutzflächen 1. Priorität
    - Vernetzungsflächen zwischen NS-Schwerpunkten
    - entlang von naturkundlich wertvollen Wald- und Waldrandpartien

Was bedeutet 1. oder 2. Priorität in Gesprächen?

Flächen 1. Priorität:

- Bewirtschaftung, Ausnahmeregelungen, Übergangslösungen
- Abgrenzung

Flächen 2. Priorität:

- Bereitschaft für Einbezug in SVO
- Bewirtschaftung, Ausnahmeregelungen, Übergangslösungen
- Abgrenzung

Gemeinsame Sichtung der Naturwertkarte

Bewirtschaftung, Beiträge
Beispiel Magerwiese

Bestehende Schutz-, Vertragsflächen: Bewirtschaftung i.d.R. wie bisher;
Neue Objekte: Schnittzeitpunkt abhängig vom Zustand der Vegetation, i.d.R. 1-3 Schnitte/Jahr

	Fr./Are/Jahr
NS-Zuschlag	2.00
Vernetzung	10.00
Qualität 2	19.20
Qualität 1	10.80
Total Fr.	**42.00**

für bisher intensiv genutzte Flächen und Pufferflächen: Zuschlag Ertragsausfall von Fr. 5.00 - Fr. 20.00 /Are/Jahr befristet auf 20 Jahre

Bewirtschaftung, Beiträge
Beispiel Riedwiese

Bestehende Schutz-, Vertragsflächen: Bewirtschaftung i.d.R. wie bisher;
Neue Objekte: Schnittzeitpunkt abhängig vom Zustand der Vegetation, i.d.R. 1 Schnitt/Jahr, ab 1.9.

	Fr./Are/Jahr
NS-Zuschlag	2.00
Vernetzung	10.00
Qualität 2	20.60
Qualität 1	14.40
Total Fr.	**47.00**

für bisher intensiv genutzte Flächen und Pufferflächen: Zuschlag Ertragsausfall von Fr. 5.00 - Fr. 20.00 /Are/Jahr befristet auf 20 Jahre

Wie geht es für Sie weiter?

- Bilaterale Gespräche ab Ende Juni 2020
  - Koordination und Einladung durch AquaTerra
  - Begehung und Gespräch im Feld
  - Angebot für Betriebsberatung für stark betroffene Betriebe

Information und Gespräche mit Waldeigentümer ab September 2020

Wie geht es für Sie weiter?

- Öffentliche Auflage zu SVO Entwurf
  - Möglichkeit für Einwände (zu Themen Naturschutz Offenland/ Wald und Landschaft)
- Festsetzung
  - Möglichkeit für Rekurse

Fragen?